

Peter Diem

Mit dem Überfall auf die Ukraine vom 24.2.2022 hat die Russische Föderation einen Bruderkrieg in Europa ausgelöst. Dieser Angriffskrieg ist völkerrechtswidrig (UNO Charta 2/3-4). Er ist jedoch auch sittlich verwerflich, da die modernen Massenvernichtungswaffen zehntausende Tote und unzählige Verletzte fordern, Millionen in die Flucht treiben und Landschaften und Städte verwüsten. Ursachen des Ukraine-Kriegs möge die Besorgnis Russlands über den langjähriger Aufbau von modernen Waffen an seiner Westgrenze – in der Praxis eine versteckte NATO-Osterweiterung – gewesen sein. Diese Entwicklung rechtfertigt es aber nicht, ein europäisches Nachbarvolk mit Waffengewalt anzugreifen. Trotz der offensichtlichen Übermacht Russlands hat die Regierung der Ukraine beschlossen, sich einer vielfachen militärischen und wirtschaftlichen Übermacht nicht kampflos zu ergeben. Dieser Widerstand ist völkerrechtlich gerechtfertigt und wird allgemein als heldenhaft angesehen. Er führt allerdings zu Militarisierung, Völkerhass und vermehrter Produktion tödlicher Vernichtungswaffen – in einer Welt, in der Hunger und andere Katastrophen dringend mehr Mittel erfordern würden.

Im Hinblick auf die Schrecken der modernen Massenvernichtungsmittel erhebt sich die Frage, ob dieser völkerrechtlich legitime Widerstand der Ukraine in weiterer Folge auch moralisch gerechtfertigt war, und ob er der Ukraine wirklich nützt. Die Ukraine kann diesen Krieg aufgrund der militärischen Überlegenheit Russlands nicht gewinnen. Um Frieden zu schaffen, müssen Kompromisse, auch territoriale Verluste, angedacht werden.

Dieser nun schon über drei Monate währende blutige Kampf wird nicht nur mit großer Hartnäckigkeit, sondern auch – von beiden Seiten – mit dem Einsatz beträchtlicher propagandistischer Mittel geführt. Umso mehr ist es angezeigt, dass sich Angreifer wie Verteidiger jetzt zu einer De-Eskalation von Worten und Taten entschließen.

*Was sind die Kriegsziele Russlands?* Aufgrund der durch die sprachliche Verwandtschaft mit der Ukraine mögliche intensive Aufklärungstätigkeit war sich die Russische Föderation von vornherein des Umstandes bewusst, dass eine Besetzung des gesamten Territoriums der Ukraine weder möglich noch sinnvoll wäre. Deshalb waren die wenigen Angriffe auf Kiew von vornherein als „Theaterdonner“ gedacht. Russland geht es vornehmlich um drei Dinge:

- Möglichste Schwächung von Kampf- und Wirtschaftskraft der Ukraine;
- Eine Macht durch und Recht abgesicherte Neutralität der Ukraine,
- Schaffung eine breiten Pufferzone von der Krim bis Luhansk.

*Und was sind die mit Hilfe der NATO verfolgten Kriegsziele der USA?*

Der amerikanische Verteidigungsminister Austin hat es am 22. April 2022 unmissverständlich ausgedrückt: „*We want to see Ukraine remain a sovereign country, a democratic country able to protect its sovereign territory. We want to see Russia weakened to the degree that it can't do the kinds of things that it has done in invading Ukraine.*”

- Die USA wollen also nicht nur die Freiheit der Ukraine verteidigen, sondern gleichzeitig Russland entscheidend schwächen.
- Die USA wollen China zeigen, was ein Angriff auf Taiwan bedeuten würde.
- Für die Vereinigten Staaten bringen die Sanktionen neben dem Waffengeschäft neue Absatzmärkte u.a. für ihr Schiefergas. Dazu schwächen sie die Europäische Wirtschaft.

*Insofern ist der Ukraine-Krieg ein echter Stellvertreterkrieg, an dem die einen leiden und die anderen verdienen.*

Dem österreichischen Bundeskanzler ist für seine spontanen Initiativen zu danken, mit denen er menschliches Leid so weit wie möglich zu mindern sucht. *Konstruktive Neutralität* bedeutet, nicht als Beobachter abseits zu stehen, sondern sich aktiv in den langsam anlaufenden Friedensprozess einzubringen. Es wäre schön, wenn es Österreich gelänge, auch andere Staaten - wie etwa die Schweiz oder Serbien – dafür zu gewinnen.